

Kleine Beiträge

Lutherstadt Erfurt

Am 17. Juli 1955 jährte sich zum 450. Male der Tag, an dem einst Martin Luther in das Augustinerkloster zu Erfurt eintrat. Der Gedenktag wurde in der Lutherstadt festlich begangen. Neben Gottesdienst, Feier an der Klosterpforte und Vorträgen wurde im Kapitelsaal und Kreuzgang des Klosters die Ausstellung „Luther und Erfurt“ veranstaltet. Unter den reichhaltigen Ausstellungsgegenständen befanden sich z. B. die Matrikel der Erfurter Universität, die Erfurter Lutherbriefe und der silbervergoldete Kelch aus der Michaeliskirche, den um 1500 der Weihbischof Bonemilch von Laspe gestiftet hat, und auf dessen Sechspfaßfuß das Bild des knienden Stifters eingraviert ist. In den Räumen der Bibliothek des Ev. Ministeriums wurde ein eindrucksvoller Überblick über das Luther-Schrifttum bis zur Gegenwart geboten.

Im Mittelpunkt der Ausstellung aber stand das für diesen Gedenktag geschaffene Schaubild „Lutherstadt Erfurt“. Es wurde nach wissenschaftlicher Bearbeitung durch Kirchenarchivar Dr. Erich Wiemann und Pfarrer Dr. Kurt Pohl entworfen und gestaltet von der Graphikerin Marianne Hübner.

Das Tafelbild veranschaulicht Umfang und Struktur der Stadt Erfurt zu Luthers Zeiten. Es verdeutlicht, daß alle Lutherstätten innerhalb des inneren, 1168 erbauten Mauerringes liegen, und vermittelt den Eindruck der „turmereichen“ Stadt mit ihren 21 Pfarrkirchen, 4 Stifts- und Klosterkirchen, die überragt werden vom Dom, Severi und dem Peterskloster. Durch die besondere Kennzeichnung der ältesten evangelischen Kirchen wird sinnfällig, daß zunächst aus der erwähnten Vielzahl der Gotteshäuser und Klöster nur 9 für die Evangelischen der damals etwa 18 000 bis 20 000 Einwohner zählenden Stadt zur Verfügung standen. Dem heutigen Beschauer ist es leicht möglich festzustellen, wieviele Kirchen, Kapellen und Klöster Opfer der Zeit geworden sind, denn nur 8 evangelische und 9 katholische Kirchen aus Luthers Zeiten dienen noch dem gottesdienstlichen Gebrauch.

Das Schaubild ist im Akademiesaal des Augustinerklosters angebracht und vermittelt den vielen Besuchern des Klosters in seiner klaren, einfachen Übersichtlichkeit einen guten Eindruck von der Stadt Erfurt zur Zeit des Reformators.

Kurt Pohl

Luther-Jahrbuch 1956

Zwei literarische Unternehmen hat die Luther-Gesellschaft kurz nach ihrer Gründung ins Leben gerufen und laufend herausgebracht, die Vierteljahresschrift *Luther* und das *Luther-Jahrbuch*. Mehr als 20 Jahre hindurch haben beide ihren wichtigen Dienst getan. Dann kam der zweite Weltkrieg, während dessen Hefte wie *Jahrbuch* noch mehrmals er-

scheinen konnten. Aber von 1941 an starb überhaupt eine Zeitschrift nach der anderen in Deutschland dahin, und die Veröffentlichungen der Luther-Gesellschaft konnten und durften nicht mehr herausgegeben werden.

Im Jahre 1953 wurde es gewagt, mit den *Luther-Heften* wieder zu beginnen. Daran, das *Luther-Jahrbuch* erneut ins